

Auszeichnungen 2011 des Royal Australian Chemical Institute

Das Royal Australian Chemical Institute (RACI) zeichnete Ende 2011 eine Reihe von Chemikern aus. Wir gratulieren allen Preisträgern und stellen hier einige unserer Autoren und Gutachter unter ihnen vor.

Thomas Maschmeyer (University of Sydney) erhielt die Applied Research Medal, die jährlich an ein RACI-Mitglied geht, von dem wesentliche Beiträge zur Entwicklung der angewandten Forschung kamen. Maschmeyer promovierte 1994 an der University of Sydney bei A. F. Masters. Anschließend ging er als Postdoc zu Sir J. M. Thomas an die Royal Institution of Great Britain und wurde dort 1997 Assistant Director der Davy Faraday Laboratories. 1998 wurde er Professor am Department of Applied Organic and Catalytic Chemistry des Delft Institute of Chemical Technology. Ende 2003 kehrte er als ARC Federation Fellow nach Australien zurück. Maschmeyer gehört dem Editorial Board von *ChemPlusChem* sowie den International Advisory Boards von *ChemCatChem* und der *Zeitschrift für allgemeine und anorganische Chemie* an. Sein Forschungsinteresse gilt dem Engineering der aktiven Zentren heterogener und homogener Katalysatoren. Einen Beitrag in der *Angewandten Chemie* hat er den katalytischen Aspekten der lichtinduzierten Wasserstofferzeugung in Wasser gewidmet,^[1a] und in *ChemCatChem* hat er die katalytischen Eigenschaften von MoS₂ beschrieben.^[1b]

John Bremner (University of Wollongong) erhielt den RACI Distinguished Fellowship Award als Anerkennung für seine chemischen Beiträge und seine Unterstützung des RACI. Bremner studierte an der University of Western Australia und promovierte 1968 bei R. Warrener an der Australian National University. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Harvard University (bei J. D. White) kehrte er 1968 nach Australien zurück, und zwar als Lecturer an die University of Tasmania. 1992 wechselte er an die University of Wollongong. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Heterocyclenchemie, Naturstoffe und die medizinische Chemie, darunter neuartige Antibiotika, die sich für die Behandlung von bakteriellen Erkrankungen und Malaria eignen könnten, sowie die Entwicklung neuer Formulierungen für Tumortherapeutika. In der *Angewandten Chemie* beschrieb er das therapeutische Potenzial dikationischer Peptidoide.^[2]

Justin Gooding (University of New South Wales, UNSW) wurde mit dem H. G. Smith Memorial Prize ausgezeichnet. Gooding schloss sein Studium an der University of Oxford 1996 mit dem DPhil in physikalischer Chemie ab (bei R. G. Compton) und arbeitete dann als Research Associate am Institute of Biotechnology der Univer-

sity of Cambridge. 1997 ging er zurück an die UNSW, verbrachte 1998 ein Jahr an der Flinders University und ist seit 2006 Professor an der UNSW. Goodings Forschungsgruppe befasst sich mit der Modifizierung von Oberflächen für Biosensoren, Bioelektronika, Biomaterialien und der Untersuchung des Elektronentransfers. In *Chemistry—A European Journal* hat er die Bildung selbstorganisierter Monoschichten mit norbornylologen Brücken beschrieben^[3a] und in *ChemPhysChem* die Eigenschaften von Elektrode-Monoschicht-Nanopartikel-Systemen.^[3b]

Martina Stenzel (UNSW) erhielt den für Forscher unter 40 Jahren ausgelobten Le Fèvre Memorial Prize für ihre Arbeiten zur Synthese von Polymeren, vor allem von Nanopartikelarchitekturen für den Wirkstofftransport. Stenzel studierte an der Universität Bayreuth und promovierte 1999 bei C. D. Eisenbach an der Universität Stuttgart in makromolekularer Chemie. Danach ging sie als Postdoc zu T. Fane und T. Davis an die UNSW und ist dort inzwischen als Professorin tätig. Seit 2009 wird sie durch ein ARC Future Fellowship gefördert. In ihrer Forschung geht es um die Synthese komplexer Polymerarchitekturen und deren Verwendung als Wirkstoffträger, und sie hat in *Macromolecular Rapid Communications* einen Übersichtsartikel über die Modifizierung von Polysacchariden durch Pfpfen mithilfe kontrollierter/lebender radikalischer Polymerisation veröffentlicht.^[4]

Margaret Brimble (University of Auckland, Neuseeland) wurde für ihre „außergewöhnlichen und nachhaltigen Errungenschaften in der medizinischen Chemie“ mit dem Adrien Albert Award ausgezeichnet, der Forschung in medizinischer Chemie honoriert, bei der biomolekulare Chemie eine Rolle spielt. Brimble studierte an der University of Auckland und promovierte 1986 an der Southampton University (Großbritannien). Nach Stationen an der Massey University (Neuseeland), der University of California, Berkeley (USA), und der University of Sydney wurde sie 1999 Ordinarius für organische und medizinische Chemie an der University of Auckland. Im Mittelpunkt von Brimbles Forschung stehen die Synthese bioaktiver Naturstoffe als neuartige Wirkstoffe gegen Krebs, Bakterien und Viren, die Synthese von Alkaloiden und Peptidmimetika für die Behandlung neurodegenerativer Störungen sowie die Synthese von Peptid- und Glycopeptidbestandteilen für Impfstoffe gegen den schwarzen Hautkrebs. In der *Angewandten Chemie* hat sie die Totalsynthese von Paecilospiropon vorgestellt^[5a] und im *European Journal of Organic Chemistry* die Synthese 6,5-benzanellierter Spiroketalen.^[5b]

Richard Payne (University of Sydney) erhielt die Rennie Medal für „seine außergewöhnlichen Beiträge zur organischen Synthese und zur Wirk-

Ausgezeichnet ...



T. Maschmeyer



J. Bremner



J. Gooding



M. Stenzel



M. Brimble



R. Payne

stoffforschung“. Diese Auszeichnung verleiht das RACI Mitgliedern, deren letzter Studienabschluss weniger als acht Jahre zurückliegt. Payne studierte an der University of Canterbury (Neuseeland). Seine Promotion 2006 bei C. Abell an der University of Cambridge wurde durch ein Gates Cambridge Scholarship gefördert. Nach 18 Monaten als Lindemann Fellow bei C.-H. Wong am Scripps Research Institute, La Jolla (USA), begann er 2008 seine unabhängige Laufbahn als Lecturer in organischer Chemie und chemischer Biologie an der University of Sydney; 2011 wurde er dort zum Senior Lecturer befördert. Zu den Themen von Paynes Gruppe gehören das rationale Design, die Synthese und die Evaluierung neuer Antibiotika, die Totalsynthese von für therapeutische Zwecke interessanten Glycopeptiden und Glycoproteinen sowie die Entwicklung glycopeptidbasierter Impfstoffe gegen Krebs. In der *Angewandten Chemie* beschrieb er Kandidaten für mehrkomponentige selbstdjuvenierende Krebsimpfstoffe^[6a] und in *ChemMedChem* En-in-basierte Inhibitoren der Typ-II-Dehydrochinase.^[6b]

-
- [1] a) T. Maschmeyer, M. Che, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 1578; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 1536; b) V. W.-h. Lau, A. F. Masters, A. M. Bond, T. Maschmeyer, *ChemCatChem* **2011**, *3*, 1739–1742.
 - [2] J. B. Bremner et al., *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 547; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 537.
 - [3] a) N. Darwish, P. K. Eggers, P. Da Silva, Y. Zhang, Y. Tong, S. Ye, J. J. Gooding, M. N. Paddon-Row, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 283; b) J. Dyne, Y.-S. Lin, L. M. H. Lai, J. Z. Ginges, E. Luais, J. R. Peterson, I. Y. Goon, R. Amal, J. J. Gooding, *ChemPhysChem* **2010**, *11*, 2654.
 - [4] M. Tizzotti, A. Charlot, E. Fleury, M. Stenzel, J. Bernard, *Macromol. Rapid Commun.* **2010**, *31*, 1751–1772.
 - [5] a) T.-Y. Yuen, S.-H. Yang, M. A. Brimble, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8500; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8350; b) Z. E. Wilson, J. G. Hubert, M. A. Brimble, *Eur. J. Org. Chem.* **2011**, 3938.
 - [6] a) B. L. Wilkinson, S. Day, L. R. Malins, V. Apostolopoulos, R. J. Payne, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 1673; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 1635; b) A. T. Tran, K. M. Cergol, N. P. West, E. J. Randall, W. J. Britton, S. A. I. Bokhari, M. Ibrahim, A. J. Lapthorn, R. J. Payne, *ChemMedChem* **2011**, *6*, 262.

DOI: 10.1002/ange.201200050